

# BOGENHAUSEN

Englschalking, Oberföhring, Zamdorf, Daglfing  
Johanneskirchen, Denning

HALLO-Verlag GmbH & Co. KG  
Hans-Pinsel-Straße 9a  
85540 Haar bei München

Telefon 089/462 33 55  
Telefax Anzeigen 089/46 23 35-299  
Telefax Redaktion 089/46 23 35-699

## Ihre lokale Wochenzeitung

# Wohnen im Alter im Cosimapark

## Neuer Verein kümmert sich ehrenamtlich um Senioren

Viele Bewohner des Cosimaparks leben dort schon seit dem Baubeginn vor etwa 40 Jahren und sind inzwischen mehr als 60 Jahre alt. Damit die Senioren möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können, wurde im Juli 2007 der Verein „Wohnen im

Alter im Cosimapark e.V.“ gegründet. Hier bekommen die alten Menschen für wenig Geld Hilfe beim Einkauf oder aber auch bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.

Seit 7. Juli 2007 steht „Wohnen im Alter im Cosimapark e.V.“

offiziell als ehrenamtlicher Verein im Vereinsregister. Seit 1. April kümmert sich eine fest angestellte Kraft um kleine hauswirtschaftliche Tätigkeiten und steht hilfebedürftigen Senioren täglich als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Der Verein organisiert auch Be-

gleitdienste oder erledigt kleinere Einkäufe. Pflege allerdings hat „Wohnen im Alter im Cosimapark e.V.“ derzeit noch nicht im Angebot. Inzwischen zählt der Verein 53 Mitglieder, die monatlich jeweils 5 Euro Vereinsbeitrag



## Sozialreferat zu „Wohnen im Alter im Cosimapark e.V.“

Warum unterstützt das Sozialreferat die Initiative für Senioren im Cosimapark nicht finanziell? Das hat die HALLO-Redaktion dort nachgefragt.

Sozialreferats-Sprecherin Monika Niedermayer erklärte, laut Stadtratsbeschluss würden zwei Modellversuche – nämlich der der Caritas und das Bielefelder Modell – unterstützt. Das „Wohnen im Alter im Cosimapark“ passe weder in die eine, noch in die andere Modellform. Das Sozialreferat habe den Auftrag, zwei Modellprojekte zu beobachten und zu unterstützen, weitere seien nicht vorgesehen.

Dem Verein „Wohnen im Alter im Cosimapark e.V.“ habe man empfohlen, bei der Stiftungsverwaltung einen Antrag auf Anschubfinanzierung zu stellen, zudem seien vor der Vereinsgründung viele Gespräche geführt worden, um diese zu unterstützen.

Wie genau sich die beiden städtischen Modellversuche vom „Wohnen im Alter im Cosimapark e.V.“ unterscheiden und wie es sich mit der finanziellen Unterstützung der Stadt für private Initiativen zur Betreuung von Senioren verhält, wird im HALLO der kommenden Woche berichtet. – G.M. –

wohnerinnen und Bewohner der Häuser am Wilhelm-Dieß-Weg 9 und 13 sind nach Michael Stegner Angaben inzwischen über 60 Jahre alt, der Hilfebedarf dieses Personenkreises wächst.

Auslöser für die Idee des Vereins war ein „Waschküchengespräch“. Michael Stegner, rüstige 61 Jahre alt und wegen einer Firmeninsolvenz verfrüht in den Ruhestand geschickt, erinnert sich: „Zwei ältere Damen standen in der Waschküche zusammen und machten sich Sorgen, was passiert, wenn sie noch älter werden“. Schnell sei der Plan gereift, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. „Trotzdem brauchten wir zwei Jahre, bis wir eingetragen waren. Wir haben uns um öffentliche Unterstützung bemüht, waren mehrmals bei

Sozialreferent Friedrich Graffe. Unsere Art der Hilfeleistung kennt man dort aber nicht, sie passt nicht ins Raster.“

### Auf eigenes Risiko

So startete der Verein auf eigenes Risiko und auf eigene Kosten. Was an Hilfe geleistet wird, muss über Vereinsbeiträge und Entgelte hereinkommen. Sauer ist Michael Stegner allerdings, weil er am Dienstag in einer großen Tageszeitung gelesen hat, dass die Caritas für ein ähnliches Projekt von Graffe unterstützt wird. „Die Caritas kommt nur ein Mal pro Woche und verlangt 95 Euro im Monat, wir sind für 70 Euro monatlich jeden Tag eine halbe Stunde bei den Senioren. Schlimm ist, dass wir keine Unterstützung kriegen“, sagt Stegner.



Sozialreferent Graffe habe die Idee zwar toll gefunden und gesagt, man solle ruhig anfangen, Geld habe er aber nicht locker gemacht. Das jedoch brauche man auf längere Sicht dringend, denn im Cosimapark seien immer mehr Senioren auf unbürokratische Hilfe angewiesen.

Michael Stegner hofft zum einen auf ein Einlenken von Friedrich Graffe, zum anderen auf eine steigende Mitgliederzahl des Vereins. Mit höheren

Einnahmen könne mehr Personen geholfen werden.

Dass „Wohnen im Alter im Cosimapark e.V.“ auch sechs junge Mitglieder hat, freut Stegner, denn die zahlten heute 5 Euro monatlich, von denen sie selbst lange Zeit nicht profitieren würden. Wer Mitglied im Verein „Wohnen im Alter im Cosimapark“ werden möchte, kann sich unter der Telefonnummer 932349 bei Michael Stegner melden.

Gabriele Mühlthaler

zahlen. „Davon können wir drei Personen helfen“, sagt Vereinssprecher Michael Stegner. Für eine halbe Stunde pro Tag von Montag bis Freitag zahlen die hilfebedürftigen Senioren 70 Euro im Monat. Michael Stegner aber weiß, dass weitere vier bis sieben Personen Unterstützung gebrauchen könnten. Dafür jedoch hat der Verein bisher nicht genug Geld, denn Zuschüsse vom Sozialreferat für das ehrenamtliche Engagement zu Gunsten der Cosimapark-Senioren gibt es nicht.

**Mehr als 50 Prozent Senioren**  
Rund 50 bis 60 Prozent der Be-